

# **Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium**

---

Aufenthalt an der Université de Fribourg in der Schweiz

im Sommersemester 2019

## **Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)**

Ich habe mich zunächst normal für den Austausch am FB Psychologie als meine erste Präferenz beworben. Auch wenn der Austausch nach Fribourg durch das Programm SEM stattfindet und nicht über ERASMUS, sind die Unterschiede dazwischen eher gering. Im Wesentlichen bedeutet es, dass mein Mobilitätsstipendium direkt von der Uni Fribourg gezahlt bekommen habe. Nach der Zusage musste ich für die Uni Fribourg als formelle Bewerbung einen Online-Fragebogen ausfüllen. Mit Herrn Rickert vereinbarte ich anschließend ein Learning Agreement. Dieses Learning Agreement soll in der Regel dem International Office der Uni Fribourg per Mail zugeschickt werden.

## **Unterkunft (Suche, Kosten, Tipps und Tricks)**

Ich habe in einer 4er-WG bei Apartis gewohnt. Apartis ist eine Art Studierendenwerk und Teil der Uni. Die Zimmer sind für Schweizer Verhältnisse eher preisgünstig (etwa 500 CHF = 450 €). Sie müssen aber immer für 5 Monate gemietet werden. Für die Organisation von Wohnraum ist das sicher die problemloseste Variante. Man wird bereits im Rahmen der Online-Bewerbung für die Uni Fribourg danach gefragt. Die Zimmer sind OK, man hat allerdings keinen Einfluss auf die Auswahl der Mitbewohner\*innen. In der Regel werden Austausch-Studierende gemeinsam in WGs untergebracht. Apartis achtet wirklich extrem auf Sauberkeit. Beispielsweise wurde kontrolliert, dass die Filter der Ventilatoren im Bad alle zwei Monate ausgetauscht wurden. Auch wurde mir Mietkaution abgezogen, weil meine Rollläden beim Auszug nicht richtig geputzt gewesen seien oder der Staubsaugerbeutel nicht geleert. Für Gemeinschaftsräume „haften“ alle Personen aus der WG gemeinsam. D.h. wenn ihr früher auszieht (eine frühere Übergabe als mit Ende des Mietvertrags ist nicht möglich), müsst ihr euch darauf verlassen, dass eure Mitbewohner\*innen alles sehr ordentlich putzen.

Einige andere Austauschstudierende haben sich dagegen privat ein Zimmer zur Zwischenmiete gesucht. Für sie war es meist nicht deutlich teurer, aber natürlich deutlich schwerer und unsicherer, rechtzeitig ein Zimmer zu finden. Notfalls kommt man aber z.B. auch einige Zeit über AirB&B unter.

## **Studium an der Gasthochschule (Kurse, Unterschiede in der Lehre, Anrechnung)**

An der Uni Fribourg werden viele verschiedene Kurse im Bachelor und Master Psychologie angeboten. Weil ich im 4. Master-Semester in's Ausland ging, konnte ich auch Veranstaltungen nach Interesse belegen, ohne sie mir anrechnen zu lassen. Es werden auch viele Themen abgedeckt, die in Münster nicht im Curriculum vorkommen. Beispielsweise konnte ich einen Kurs zur Arbeit mit LGB-Klient\*innen in Beratung und Therapie belegen, der sehr spannend war.

Fast alle Kurse sind (zumindest im Master) als Seminare ausgeschrieben. Weil sie aber keine Beschränkung an Teilnehmenden haben, sind es dann manchmal de facto eher Vorlesungen. Mir wurde gesagt, dass es einige Seminare mit Beschränkung der Anzahl von Teilnehmer\*innen ist. Dies könnte vielleicht vorher beim Institut erfragt werden. Auf der Website lässt es sich jedenfalls nicht finden.

### **Alltag und Freizeit**

Die Stadt Fribourg ist sehr nett, wenn auch im Vergleich zu Münster recht klein. Es sind aber viele andere Städte in der Schweiz (Bern, Genf...) mit dem Zug sehr gut zu erreichen. Ich empfehle ein Halbtax und ggf. seven25 bei der SBB zu kaufen. Weil Fribourg eine nicht so große Uni ist, sind die Austauschstudierenden alle gut untereinander vernetzt und es finden viele gemeinsame Aktivitäten (Sport, Wandern, Karaoke...) statt. Gerade im Frühjahrssemester sind natürlich sehr gute Bedingungen für Wintersport in der Nähe. Wie alles in der Schweiz ist das nicht gerade preisgünstig. Wenn man Kurse mit dem Hochschulsport bucht (die ein wirklich gutes Angebot haben), ist es meist etwas preisgünstiger.

### **Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)**

Insgesamt hat mir mein Auslandsaufenthalt sehr gut gefallen. Die Schweiz ist nun schon recht teuer. Das SEM-Stipendium von 2.200 CHF deckt maximal die Mietkosten. Dafür hat mir sowohl das Studium an der Uni Fribourg als auch das Land sehr gut gefallen. Meine schlechteste Erfahrung war wohl eine Grippe von etwa einem Monat. Das hätte ich aber auch in Deutschland bekommen können ;-). Ärgerlich war auch, dass mir letztlich etwa 150€ von meiner Mietkaution abgezogen wurden, weil die Wohnung angeblich nicht sauber genug gewesen sei (1 Std. Reinigungskosten für die Rollläden). Als beste Erfahrung habe ich gemacht, dass ich viele Menschen aus unterschiedlichen Ländern kennengelernt habe und zu einigen auch noch Kontakt habe. Ich würde in jedem Fall empfehlen, den Intensiv-Sprachkurs vor Beginn der Uni zu machen. Er kostet zwar 300 bzw. 400 Franken, dafür ist der Sprachkurs selbst aber sehr gut und das kulturelle Programm (das damit schon bezahlt ist) ist auch sehr vielfältig und hilft sehr beim Knüpfen von Kontakten.

Datum: 11.08.2019